

# Saale-Beitung.

werden die Spaltenpreise aber dem Raum mit 20 Pfg., falls aus Halle mit 20 Pfg. berechnet unter der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekanntes die Seite 75 Pfg. Erhalten vollständig Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. [Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch  
den Post 3,25 M., an die Zustellungs-  
stellen. Bestellungen werden von allen  
Nachgeschickten angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter Nr. 5553 eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
**Max Scharre** in Halle.  
Erscheinensort 109, bis 12 Uhr.  
[Herausgeber: Redaktion Nr. 2523. -- Expedition Nr. 176.]

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Nr. 290.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 24. Juni

1902.

## Ein Kotau vor der Kanalfronde?

Die Kabinenabteilung, die Karussell-Politik der Regierung, wie sie schon oft nur durch ein ultramontanes Blatt in mehr bespotteter denn geschmähter Weise glorifiziert wurde, scheint sich neuerdings wieder in ihrer ganzen Unräumlichkeit an der Kanalvorlage bewähren zu sollen, auf deren so oft schon verschiedenes Wiederkommen man allgemein bisher mit Spannung wartete. Einer gestern schon erwähnten Meldung der „Nachtl. Korresp.“ zufolge glaubt man in gut unterrichteten Kreisen annehmen zu müssen, dass der nächsten Landtage nicht etwa die gesammte wasserwirtschaftliche Vorlage, mit der ein wesentliches Stück der Macht und des Ansehens der Krone verbunden ist, vorgelegt werden würde, sondern daß die Regierung willens sei, zunächst für einen Teil der Vorlage und zwar für den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin die Zustimmung des Landtages nachzusuchen, den Rest aber sich später bewilligen zu lassen. Diese Meldung, wenn sie sich bestätigt, bedeutet nichts mehr und nichts weniger denn ein abermaliges Zurückweichen vor den Agrariern, ein vollständiges Preisgeben der Position, welche die Regierung diesen gegenüber bisher in der Kanalfrage eingenommen hatte.

Was die Regierung hier zu thun gedenkt, ist nämlich nichts anderes, als eine Erfüllung dessen, was die Agrarier bei den früheren Beratungen der Kanalvorlage forderten, die Regierung aber mit großer Entschiedenheit ablehnte. Auch nach der zweiten Einbringung der Kanalvorlage war davon die Rede, die Vorlage, die durch die zahlreichen Kompensationen, mit denen die Regierung die Zustimmung der Kanalfronde zu erlangen hoffte, zu einem ganz erheblichen Umfange eingewachsen zu sein, und besonders war es neben einigen Flussregulierungen im Osten der Berlin-Stettiner Schiffahrtsweg, dessen sich die Rechte anzunehmen gedachte, wenn die Regierung ihr den Willen that. Aber ihr Plan war zu plump, um nicht durchschaut zu werden. Die Herren aus Hiebelen und Pomern wollten wohl das nehmen, von dem sie wußten, daß es in erster Linie der Landwirtschaft zugute kommen würde, der Junker des Westens aber gedachten sie die ihr so wichtige und auch im Interesse einer unbedingten erforderlichen Entlastung der Eisenbahnen schon liegende Verbindung mit Mitteldeutschland zu verlieren, ein Vorhaben, dem sich die Regierung mit Recht widersetzt. Und nun dieser Kotau, der nur den einen Erfolg haben kann, daß die Kanalfronde ihre Widerstandskraft erneut gefächert sieht und der gleichbedeutend sein muß mit einer völligen Preisgabe des Mittel-Landkanals überhaupt. Man geht vielleicht nicht fehl, wenn man in dieser Absicht der Regierung die Gründe sucht, die den Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn Thielen, der das stolze Wort „Gebaut wird er doch!“ prägte, veranlaßt haben, seine Entlassung zu geben, denn die Meldung der „Nachtl. Korresp.“ und der Ministerwechsel treffen zeitlich so auffällig zusammen, daß es mehr als bloßer Zufall sein muß. Man weiß, daß Excellenz von Thielen, der jüngste Ritter des Schwarzen Adlerordens, einen gewissen Ehrgeiz darin setzte, das große wasserwirtschaftliche

Werk, mit dem er seiner zehnjährigen Ministerwirksamkeit hätte den Stempel aufprägen können, durchzuführen, und um so mehr staunte man, als es hieß, daß er sich so urplötzlich nach dem Ruhestand sehne. Des Räthfels Lösung liegt also nicht so fern und wenn auch in seinem Nachfolger ebenfalls ein unbedingter Anhänger des Kanalprojekts an die Spitze des Ministeriums gekommen ist, so wird die veränderte Politik, die man annehmend einschlagen gedenkt, doch nur den Erfolg haben, daß die Agrarier, wie sich gelegentlich der letzten Beratung der Vorlage im Landtage ein Regierungsvorleiter charakteristisch ausdrückte, „die Rosine aus dem Kuchen der Kanalvorlage“ herauspicken, den Zeit aber, das ist eben der eigentliche Mittel-Landkanal, zurückgewonnen werden könnte diese Politik nicht mitmachen, er besag Ehrgeiz genug, den einmal vertretenen Standpunkt zu behaupten und so ging er als ein Opfer der Schwäche der Regierung.

Die Agrarier begannen denn auch bereits, sich erneut als Herren der Situation zu fühlen. Ihr führendes Organ beizt sich, der Regierung zu beschreiben, daß sie vernünftig und weise gehandelt und durch ihren Entschluß ein Hindernis für die Finanzgründung notwendiger Regierungsarbeiten beseitigt habe. Notwendig im Sinne der Agrarier ist bekanntlich aber nur, was irgend einen Nutzen für die Landwirtschaft abzurufen vermag, und so wird wohl der Berlin und Stettin miteinander verbindende Kanal, werden die Flussregulierungen in Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien, mit denen die eigentliche Kanalvorlage auf Drängen der Redten kompensiert wurde, Gnade vor den Augen der Fronde finden, den Mittel-Landkanal selbst aber wird man ad calendas graecas zurückdrängen. Ein anderes Ergebnis herbeizuführen, wird selbst die taktische Geschicklichkeit des Generalstabes nicht vermögen, es sei denn, er verstände der Regierung etwas von der Energie einzuflehen, die in militärischen Kreisen oftmals in überraschendem Maße vorhanden ist, der Regierung aber vorgeliegt zu sehen pflegt. Die kürzlichzeit muß doch eine Regierung sein, wenn sie aus der gegenwärtigen Situation keine andere Auffassung zu gewinnen vermag, als die der Vertiefung der großen wasserwirtschaftlichen Vorlage erkennen läßt und wie wenig muß sie die Zeichen zu deuten verstehen, die sich aus der derzeitigen parteipolitischen Gesamtlage ergeben. In einem Augenblick, in dem den Agrariern und ihrem Anhang zum Bedürfnis kommt, daß ihre Position im Grunde genommen auf störrischer Grundlage beruht und sofort zusammenzusinken kann, wenn die staatlichen Faktoren sich zu einem energischen Entwurf — Oder auftrafen, in einer Zeit, die ihnen an der Jüderfeuertvorlage zum Bewußtsein gebracht hat, daß die agrarischen Wünsche auch in Deutschland nicht in den Himmel wachsen und die ihnen allernachst sogar zu der Erkenntnis verhalf, daß selbst die Zolltarifvorlage nicht nach agrarischen Willen und Wollen gestaltet und gefördert werden kann, macht die Regierung der Fronde eine Konzession, die mit einem Schläge wider all das Terrain preisgibt, das, allerdings wesentlich durch das konsequente Beharren der Linken auf dem einmal eingenommenen Stand-

punkte, dem Junker- und Agrarierhum abgeklungen werde. Verstehe das, wer kann. Hat Herr Bude wirklich kein Vorsteufler mit dem Auftrage übernommen, den Kanalgegner die Genehmigung des Entwurfs flüchtig abzurufen, dann wird er bald gewahr werden, daß sein Kampf vergeblich sein wird. Mit dieser Regierung, die so reich an Worten, so arm an Thaten ist, wird er seine Aufgabe nicht zu erfüllen vermögen. Nur eine starke Regierung und eine große Aktion vermögen den Uebermut zu brechen, den die Dohlenböde und Bülow sich gegenseitig haben, ein Kotau aber in der Kanalvorlage liefert die Regierung den Junkern auf Gnade und Ungnade aus und vergeblich gewesen wäre die immense Arbeit, die seit Jahr und Tag auf das große wasserwirtschaftliche Werk verwandt wurde. Sch.

## Deutsches Reich.

### Ein Frontwechsel der Agrarier.

In dem Kampfe um den Zolltarif bereitet sich anheben auf selten der extremen Agrarier eine Division vor. Die Gegner der Regierungsvorlage von der äußeren Rechte haben sich nämlich durch den bisherigen Verlauf der Zollkommission überzeugt, daß eine Annahme der Forderungen des Bundes der Landwirtschaft durch den derzeitigen Reichstag ausgeschlossen ist, und treten jetzt mit den Gegnern des Tarifs von der linken Seite für eine Vertagung der Entscheidung zu machen, bis zunächst die Klapperlade „Nachtl. Korresp.“ Mutmaßungen erheben. Die mit den leitenden Männern des Bundes der Landwirtschaft befreundete intime Fühlung unterhaltende Agrarierfronde entsetzt sich dieser Vorlage in einem recht pessimistischen Blickfeld auf die letzten parlamentarischen Kämpfe um die Zolltarifkonvention, in dem sie die Position der Regierung und die Gruppierung der Parteien nicht unterschätzt, wie folgt schreibt:

Man wird gerechtere Hoffnungen müssen, daß es eine außerordentliche Stärkung der Position der Regierung ist, ja fast eine Art Restoffen für sie sein kann, wenn sie jetzt darauf hinwirken kann, daß in der Revision des Herrn Grafen Scherzer in dem Reichstag der Reichsversammlung des Deutschen Reichstages sich für die Konvention erhebt — wie sie ja bisher schon ebenfalls mit Zug und Macht sich gegenüber der Zolltarifvorlage der Landwirtschaft auf die Spitze besetzen konnte, daß dieser Vorliebe der Reichstagslandwirtschaft, also der exklusive Vertretersmann des deutschen Landwirtschaftlichen Interessenverbandes von der früher selbst erhobenen Zolltarifkonvention Schritt für Schritt schon so weit zurückgewichen ist, daß zugleich dem, was Herr Graf Scherzer jetzt noch fordert, und dem, was die Regierung von Anfang an freilich geboten hat, eine zu erweiterter Kritik der Regierung berechtigte Differenz nicht mehr umfasst. Die Lehre, die die Landwirtschaft aus der Annahme der Zolltarifkonvention für die Weiterberatung des Zolltarifs und für die neuen Handelsverträge selber zu ziehen hat, ist: Dieser Reichstag wird alle es bewilligen, was die Regierung energig wollen wird. Die Erwartungen der Reichstagslandwirtschaft können nur dann noch Erfüllung finden, wenn es gelingt, die Landwirtschaft über Zolltarif und Handelsverträge noch ein Jahr hinauszuhalten und dann die Verantwortung hierfür von den Schultern des genannten Herrn abzunehmen.

## Vor der Krönung.

[Manchmal verboten]

London hat schon vielerlei erlebt; diesmal wird aber keine reich bewegte Geschichte doch um ein neues Kapitel bereichert, das bisher einzig in seiner Art dasteht. Zum Glück ist es ein erfreuliches, und zu hoffen steht, daß es durch keine traurigen Zwischenfälle gestört werden wird. Wird sich dies aber bei dem ungeheuren Zusammenstrom von Menschen, der während der Krönungstage zu erwarten steht, ganz verhindern lassen? Man ist darauf gefaßt, daß wohl drei Millionen Menschen die Straßen füllen werden, durch die sich an den beiden Krönungstagen der Zug bewegt. Es sind wohl vier englische Meilen, vielleicht aber geht der Zug durch enge Straßen, und was sind da vier Meilen für eine solche Menschenmasse! Den Behörden ist schon bange. Den 10.000 Polizisten und den 70.000 Soldaten, die dem Krönungszug entlang Spalier bilden werden, wird es, bei der Feindbarkeit der englischen Masse wohl gelingen, die Ordnung aufrecht zu erhalten. In dem zu gewöhnlichen furchtbaren Gedränge kann es aber nicht vermeiden werden, daß Unfälle vorkommen, und dies um so weniger, als die skandalöse britische Matrone aus dem Volk, ob sie nun ins Theater, ins Konzert, in die Kirche, oder ins Bierhaus geht, ihr Baby mitführt. Schon anlässlich der beiden Jubiläen der Königin Victoria gab es nach Hunderten zehntausend Opfer der Schaulust, und was waren die Feiern im Vergleich mit dem was jetzt bevorsteht? Abgehen von der Menge in den Straßen, kommt aber noch das Publikum auf den Schauerstätten dazu, das kaum weniger als eine halbe Million betragen dürfte. Wird es ohne Zusammenstoß irgend einer dieser Tröden abgehen, die in den festesten Fällen nur einer Belastungsprobe unterworfen wurden? Dazu kommt noch die Feuergefahr. Es sind diese Fragen, die ernstlich in der Presse besprochen und von den Behörden erwogen werden, und die außerordentlichen Vorbereitungen, die durch Eröffnung von Rettungstationen und in den Hospitälern getroffen werden, bilden eine dumme Fiktion zu dem Festgewande, das die Stadt angelegt hat, und zu den anderen freudigen Vorbereitungen, die überall, bis in die entlegensten Theile der Stadt, sich bereits bemerkbar machen.

Eine andere Frage, die Sorgen bereitet, ist die Unterbringung der nach London kommenden Besucher und die

Verproviantierung. Für die nach London kommandirten Truppen ist gesorgt. Es sind außerdem nur 60.000 Mann, für die man in den öffentlichen Volksschulen Unterkunft schaffen und wird Tommy Atkins nicht nur in komfortablen Betten schlafen, sondern auch mit doppelten Rationen bedacht und königlich bewirthet werden. Neben Weigaben von Jam (Schmalz), Marmeladen, Käse, Thee und Fleisch zum Frühstück, zu Mittag ein Pint Bier, oder Hammelbraten mit Butter, und abends ein liter Bier, nachmittags Thee mit Beigaben, und abends wieder Bier und Fleisch, nebst einer Ume-Lafel für jeden Mann pro Tag. Die Extra-Ausgabe wird auf 500.000 Mark berechnet. Tommy Atkins ist verpflegt und aufgegeben. Wie aber die Angeler, die nicht des Königs Waisenrod tragen, von der arten Mischlichkeit ganz abgesehen? Alle Hotels und was außerhalb derselben zu vermieten ist, sind bereits besetzt oder vergeblich. Wo sollen nun die Hunderttausende der Provinzler Unterkommen für die Nacht finden, die am Vorabend der Krönung hier erwartet werden? Bei dem Diamant-Jubiläum der verstorbenen Königin hielt man die Parks offen und schloffen Tausende wohl zum ersten mal bei „Mutter Grün.“ Es gab da auch das traditionelle „Queen's weather“ das schöne Wetter, das Königin Victoria bei allen besonderen Anlässen begünstigt. Bei König Eduard war bisher das „King's weather“ regelmäßig Regen. Ganz abgesehen davon, werden die Zuwendungen diesmal mindestens eine Million betragen und das ist selbst für die Londoner Weltstadt zu viel. Der Vorschlag ist nun gemacht worden, die Kirchen und Kapellen als Schlafstätten offen zu halten. Die noch freien Volksschulen sollen für denselben Zweck dienstbar gemacht werden. So hofft man, die obdachlosen Wanderer unter Dach und Fach zu bringen.

Für ihre Verpflegung beginnt sich London wie für eine Belagerung vorzubereiten. Die Schwierigkeit liegt darin, daß London während der Krönungstage ohne Zufuhr bleiben wird. Alle Eisenbahnen haben bereits angekündigt, daß sie des großen Personenverkehrs wegen die Beförderung aller Frachten einstellen werden. Da aber London in Bezug auf Milch, Gemüse und zum Theil auch Fleisch von der Hand in den Mund lebt, da auch an den Krönungstagen alle Märkte und Läden geschlossen sein werden, so stehen sich in dieser Beziehung Schwierigkeiten bevor. Wie es aber mit dem Verkehr stehen wird, davon hat noch niemand

eine Ahnung. Die Polizei ist in ihren Vorkehrungsfragen, allem Anschein nach, zu weit gegangen. Die meisten der vor Kurze des Krönungszuges fahrenden Straßen werden verkehrslos. Auf den vier Haupttrassen über die Themse wird der Verkehr von 6 Uhr morgens ab ganz eingestellt. Um den Andrang möglichst einzuschränken, werden so Verkehrsbinden geschaffen, die den Uebelstand im Gefolge haben, daß das Gedränge in den wenigen offen gehaltenen Zugängen desto schlimmer wird, ganz abgesehen von den Annehmlichkeiten und Schwierigkeiten, die diese Vorschriften für alle jene im Gefolge haben, die sich Sige auf den Tribünen gefischt haben.

London wird noch nie so seitig aufgedunsen sein, wie an diesen beiden Krönungstagen. Die Eisenbahnen lassen schon von 4 Uhr morgens ab Sonderzüge aus den Vororten fahren. Dummhülse und alle anderen erdenklichen Fahrgesetze werden bis zu der inneren Stadtgrenze fahren, bis zu der der Wagenverkehr gestattet ist. Der Wagen nicht, muß heute schon ganz exorbitante Preise zahlen. Das Fahrloch der Dummhülse und Pferdebahnen wird von 1 und 2 Pence (84, und 17 Pfennige) auf 6 und 12 Pence (50 Pfennige bis 1 Mark) erhöht. Welche Volksveränderung wird sich da in den ersten Morgenstunden vollziehen! Denn um 8 Uhr wird schon der Verkehr dem ganzen Krönungszug entlang allen benachbarten Zugängen zu demselben abgeschlossen. Der Himmel allein weiß, wie sich alles gestalten wird! Die Schaulust steigt dabei immer mehr, je näher das historische Ereignis rückt. Zwei Tage Sonnenschein haben den schon halb verzweifelnden Trübsinn unternehmern Trost gebracht. Während sie schon begannen, die Preise herabzusetzen, um ihre Schauerlust nicht leer zu haben, ist plötzlich eine solche Nachfrage entstanden, daß überall wieder die Preise hinaufgeschraubt wurden, und nur der Umkauf während der letzten zwei Tage ein ganz ansehnlicher. Bei einer der Kirchen im Strand wurden binnen wenigen Stunden Sitze für 60.000 M., zu Preisen von 120 bis 240 M., verkauft und Anträge in der Gesamtsumme von 250.000 M., wo billigere Preise verlangt wurden zurückgewiesen. Der Austrom vom Kontinent, darunter auch namentlich von Deutschland, ist bereits ein ganz enormer und London wird noch nie zuvor den Namen eines Weltberühmtes so sehr verdient haben, wie in der Krönungsnacht. D. C.





# Max Born

Decorateur.  
**Gr. Brauhausstr. 14,**  
 Parterre und I. Etage.  
 Fernsprecher 2107.

# Königl. Bayrischen und Königl. Rumänischen Hof-Möbel-Fabrik

**J. A. Eysser, Nürnberg**  
 übernommen habe.  
 Von dem Prinzip geleitet, stets nur das wirklich Beste und Solideste zu bieten, habe ich die Vertretung obigen Welt-  
 hauses um so lieber übernommen, als ich hierdurch in den Stand gesetzt werde, mit der Lieferung **hervorragender**  
**Erzeugnisse der Möbelbranche solide Preisstellung** zu verbinden.  
 In der Hoffnung, dass meine obige Mittheilung den verehrten Herrschaften von Interesse sein wird, erlaube mir zur  
 freundlichen Besichtigung der aufgestellten Musterzimmer ergebenst einzuladen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung

## Max Born.

**Königlich Preussische Lotterie.**  
 Zur bevorstehenden Ziehung d. St. haben wir Loose  
 abzugeben: 1/4 48 Mt., 1/2 24 Mt., 1/3 12 Mt.  
**Königliche Lotterie-Gesellschaft.**  
 Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

**Führer durch Halle a. d. S.**  
 und seine  
 Aantigen und künstlichen Einrichtungen und Anstalten.  
 Herausgegeben  
 von  
**C. Gensner** und **Dr. D. Förlich**,  
 Stadtbauarch., Stadtrath.  
 Mit 13 Vollbildern, großem Stadtplan, großer Karte der Umgegend u. s. w.  
 Otao, 116 Seiten, eleg. gebunden 1 Mt.  
**Sehr interessant auch für auswärtige Wohnende Hallenser.**  
 Sein landläufiger Führer mit zusammengefügten oberflächlichen An-  
 gaben; autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen,  
 kunstgeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen  
 von Männern der Wissenschaft und Verwaltung ergeben das Wert zu  
 einem wertvollen Handbuch der Heimatkunde und Stadtschichte, das  
 weit über das Führerbedeutende hinaus als ein Anstands- und für häusliche  
 Bewusstseins- und geistige Anregungen u. s. w. erwähltes  
**Otto Hendel Verlag, Halle S.**

**Erste grösste Hallesche Schnell-Reparatur-**  
**Anstalt f. Schuhwaaren v. J. Altmann,**  
 Drechsel-, Gese-Geistfräse,  
 empfiehlt sich zu Ausführung aller ins Fach fallenden  
 bei Verwendung besten  
**Reparaturen** Materials zu glatten  
 Resultat bessere Konvulsionsmittel  
 für Schuhwaaren.

**Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt**  
 zu **Hilsenburg a. Harz 3**  
 Maschinenfabrik, Giesserei und Kunstgiesserei, Walzwerk,  
 Achsen- und Schienenmangelfabrik.

**Dampf-**  
**Maschinen**  
 in allen Grössen und Anordnungen bis  
 zu 500 Pferdekraften mit zwangsläufiger  
 Ventilsteuerung, Patent Eisen-er, oder  
 mit zwangsläufiger Corlisssteuerung,  
 Patent Dörfel, oder mit Kolben-  
 schieber- und Flachschieber-  
 Präzisionssteuerung.

**Pumpen,**  
 als Wasser-, Luft-, Kohlensäure-, Compressions-  
 und Speisepumpen,  
 vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken.

**Strohhiute** das Beste und Elegante die  
 Zeit empfiehlt preiswerth  
**Christian Voigt, Zimmer-**  
**straße Nr. 21.**

Donnerstag den 26. und  
 Freitag den 27. stehen bei  
 mir grosse Transporte bester  
**bayr. Zug-**  
**ochsen,**  
 und hochtragende und frisch-  
 milchende  
**Kühe**  
 preiswerth zum Verkauf.  
**Moritz Schloss.**  
 Halle S.  
 Königstr. 62.  
 Fernspr. 560.

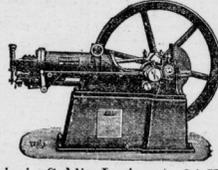
Unentbehrlich für jede Familie!



**Underberg-Boonekamp**  
 Semper idem,  
 Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma:  
**HUNDERBERG-ALBRECHT**  
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II  
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
 Gegr. 1846.  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
 24 Preis-Medailen!  
**Underberg-Boonekamp.**

**Gustav Vetter, Bremen.**  
 Special-Geschäft in Karbändern, Kollenspapieren für Schreibmaschinen  
 sämtl. Sorten. Wachs- und Gips- u. s. w. für die Kunst- u. s. w.

**Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und  
 Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A.-G.,  
 Werk Nürnberg.**  
**Gasmotoren**  
 System  
**Fried. Krupp Grusonwerk**  
 in Grössen bis zu  
**1500 Pferdestärken**  
 Geringer Gasverbrauch.  
 Betrieb billiger als durch  
 Elektromotoren.  
 Vertreter: **H. Gast**, Ingenieur, Leipzig-Gohlis, Louisestr. 24 II.



**Freyberg's Brauerei**  
 empfiehlt Lagerbier a Fl.  
**Minchener Export-Bier** 10 Flg.  
**Pilsener Bier**  
**Deutsches Porter-Bier** 20 Flg.  
**Saasbier**, leichtes, erfrischendes  
 Getränk. 6 Flg.

**Wiesbadener Kochbrunnen**  
 ist seit der römischen Kaiserzeit weltberühmt durch  
 seine unvergleichlichen Heilerfolge bei Erkrankungen  
 an Hals, Kehlkopf und Lunge, Husten, Heiserkeit,  
 Verschleimung, Magen-, Darm- u. Verdauungsstörungen,  
 Gicht, Rheuma, Fettsucht. — Gebrauchen Sie die bekannte  
 erfolgreiche Hauskur ohne Berufsstörung. Ferner Wies-  
 badener Kochbrunnen-Quellsalz. Einnehmen, à Glas 2.50 M.,  
 Kochbrunnen-Pastillen, à Schachtel 85 Pf., in all. Apotheken u.  
 Drogerie, od. d. d. amtl. Versandstelle (63 u. 50 Pf. = 17.50 bezw. 34 M.).  
 Schriften kostenfrei. Amtl. Versand. Brunnen-Contor Wiesbaden.  
**Seit 1000 Jahren bewährt!**

Trinket  
**Quedlinburger  
 Reinetten-**  
**Apfelwein**  
 naturrein,  
 sehr angenehmer Geschmack,  
 erfrischend, bekömmlich.  
 22 goldene und silberne  
 Medailonen.



**Die Zieglerschule**  
 in **Lauban**

Im Juli des Jahres 1902, beginnend am 7. Oktober 1902, ein  
 Programm werden auf Verlangen  
 unentgeltlich ausgeleitet.  
 Lauban, den 30. Mai 1902.  
 Der Direktor.

**Zähne** in Gold und Stahl, mit  
 Ziffern, Kronen,  
 Brückenteile (Gold u. ohne Gold),  
 Reparaturen u. Umarbeitungen  
 in 3-8 Stunden fertig.  
 Zahnstein entfernt (ohne alle Schmerzen)  
**Netz, Geißler 15, 1. Adler-Strasse,  
 Westliche Strasse.**

**Tanz-Unterricht**  
 • ertheilt sicher, schnell u. jed. Tages u.  
 Abendt. A. Fröde, Gentleinstr. 32.

**Erdbeeren,**  
 frisch geerntet, in nur vorzüglichster  
 Waare, auch als  
**W. Rauchsass Brauereien, A.-G.,  
 Hülbernerstr. 114.**

**Haben Sie**  
 schon meine **Spitzkugeln** (Honig-  
 kuchen mit Schokolade überzogen)  
 probirt? Ich möchte Sie gern als  
 Kunden haben.  
**Carl Boech**, Breitestr. u. Markt  
 Rother Thurm 12.

**Wichtig für Saalbesitzer.**  
 Ein arabisches Orchester, fast neu,  
 welches sich ganz besonders für Saal-  
 besitzer oder Inhaber einer von arabi-  
 schen Musikanten besetzten Kapelle  
 für den billigen Preis von 3000 Mark  
 sofort zu verkaufen.  
 Abreise Oktober bietet man unter  
 W. A. 229 „Anwaltskanzlei“ Lebnis  
 niederzuliegen.

**Kinderwagen**, welche Mutter  
 bei weitem Vorzug vorläufige ff.  
**Kinderwagen**, 2 große Kinderwagen,  
 3-4 Gr. trag., im vollst. Zust. zu rän.  
**M. L. Koch's** Vorstadt, Geißler 21.

**Strom-Fabrik von**  
**L. M. Werkmeister,**  
 16 Lebnis, Str. 16.  
 Billigste Preise am Platze.  
 Reparaturen-Bezüge sofort.

**Wer ein modernes**  
 vortheilhaft kaufen  
 will,  
 wende sich an unsere  
 altrenommierte Fabrik.  
 Schriftliche Garantie für 12 Monate!  
 Wo nicht vertreten,  
 liefern direkt an Private.  
**Express-Fahrradwerke**  
**A.-G. S.** (Gegründet 1882).  
**Neumarkt bei Nürnberg.**

**Alcerciter,**  
 extra stark, mit allem Zubehör,  
 offerirt billig!  
**Otto Bartlitz,**  
 Holzhandlung und Dampfmaschinen,  
**Cötten, Anhalt.**  
 Fernsprecher 10.

**Fand und Kies**  
 für alle Zwecke, in bester Qualität,  
 liefert in haltet frei Bahnwagen Dieskau  
 bei Halle.  
**Dieckmann Kiesgrube G. m. b. H.,**  
 Lebnis-Entrisch, Telephon 5282.  
 (Sung.)

**Confituren,**  
**Desserts, Bonbon.**  
**A. Krantz Nachf.,**  
 G. Geißler 11, Fernspr. 2064.

**Auction.**  
 Mittwoch den 25. Juni Vormittag  
 von 10 Uhr ab verliert  
 ich Geißler 31.  
 1 Einbau-Verteilerwagen, 20  
 Milch-Carven, 1 große Partie  
 Gläser und Bücheln, 30 Perce-  
 boten, 15 Paquet u. s. w. a. G.  
**Friedrich, Auction-Commissar.**  
 Mit 2 Selbstkatern.